

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	24.03.2022	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	26.04.2022	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	03.05.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

GS Plaßschule

Neubau OGS und Mensa, Sanierung und Umstrukturierung Bestandsgebäude und Sanierung der ehemaligen Sportfläche

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Schildesche stimmt zu, der Betriebsausschuss ISB und der Schul- und Sportausschuss nehmen Kenntnis von der vorgestellten Planung zur Grundschule Plaßschule.

Begründung:

Ausgangslage

Im Rahmen der Einführung des gemeinsamen Lernens wurden 2016 auf dem Schulhof der Plaßschule Raummodule für zusätzliche Klassenräume aufgestellt, deren Baugenehmigung nun nicht mehr verlängert werden kann und die rückgebaut werden müssen.

Der dringend erforderliche zusätzliche Raumbedarf setzt sich somit zusammen aus dem Ersatz für diese wegfallenden Flächen, Schaffung von Differenzierungsräumen zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes sowie eine angemessene Mensa und Küche für die immer weiter gestiegenen Teilnehmerzahlen in der OGS.

Die für die Schulerweiterung erforderliche B-Plan-Änderung ist inzwischen rechtskräftig.

Maßnahmen

Neubau

Der bedarfsgerechte Erweiterungsbau wird als Massivbau mit Flachdach an der Westseite des Bestandsgebäudes errichtet.

Neben Räumen für den Ganztagsbereich werden dort die neue Mensa mit insgesamt 100 Sitzplätzen einschließlich der benötigten Küchen- und Technikbereiche, das Büro der OGS, WC- und weitere Nebenräume integriert.

Das Flachdach wird als extensives Gründach mit Photovoltaikerelementen ausgeführt.

Der gesamte Neubau ist durchgängig barrierefrei geplant und bindet über einen geschlossenen Verbindungsgang an das Bestandsgebäude an.

Bestandsgebäude

Das weitläufige eingeschossige Bestandsgebäude verteilt sich auf 3 leicht versetzte Ebenen.

Die durch den Erweiterungsbau im Bestandsgebäude freiwerdenden OGS-Räume werden zurück in Unterrichtsräume umgewandelt. Außerdem wird jedem Klassenraum ein entsprechender Differenzierungsraum neu zugeordnet, um das geforderte pädagogische Konzept erfüllen zu können. Dies geschieht durch die Teilung von jeweils dazwischenliegenden Klassenräumen.

Eine barrierefreie Verbindung für die mittlere und die westliche Ebene wird hier zukünftig über den überdachten Außenbereich an der Nordseite des Gebäudes mittels neuer Rampen ermöglicht. Die unterste, nordöstliche Ebene mit 3 Klassen- und Differenzierungsräumen hingegen wird weiterhin nicht barrierefrei erreichbar sein können. Seitens der Schule wird jedoch im Bedarfsfall organisatorisch eine Verlegung der Klassen in den barrierefreien Bereich sichergestellt.

Aufgrund der Neubaumaßnahme und der Umstrukturierungen einschließlich technischer Aktualisierungen in nahezu jedem Raum im Bestandsgebäude ist ein neues Brandschutzkonzept erforderlich. Daraus folgend werden neue Ausgänge aus allen Bestandsklassen direkt ins Freie geschaffen.

Großer Handlungsbedarf besteht außerdem bei der Dachkonstruktion, sodass diese umfassend energetisch saniert wird. Die bisherige innenliegende Dachentwässerung soll künftig nach außen abgeleitet werden. Außerdem werden auf den Dachflächen PV-Elemente installiert. Eine extensive Dachbegrünung ist hier aus statischen Gründen nicht möglich.

Außenanlagen

Die ehemalige Sportanlage bedarf dringend einer Sanierung. Im Zuge der Außenanlagenplanung wird dieser Bereich nun bedarfsgerecht und zukunftsorientiert umgestaltet und der Neubau integriert. Ziel der Planung ist eine campusähnliche Gestaltung mit ausreichend Flächen für Sport, Bewegung, Spiel und Sitzgelegenheiten.

Die sanierungsbedürftige Asphaltfläche wird künftig durch Betonsteinpflaster ersetzt. Einige Bereiche werden entsiegelt und neu strukturiert, wodurch sich der Anteil an Grünflächen erhöht. Neue Bäume, Hecken, Rasen- sowie Staudenflächen, ein Gräser- und Weidengang, Liegebänke sowie andere Ausstattungselemente und unterschiedliche Bodenbeläge tragen dazu bei, dass der Schulhof auf vielfältige Weise erlebbar wird, ausreichend Beschattung gewährleistet ist und auch an heißen Sommertagen die Temperaturen erträglich bleiben.

Zusätzlich zu den wiederverwendeten Spielgeräten sind weitere Spiel- und Sportangebote vorgesehen. Dazu zählen eine Laufbahn, eine Weitwurfgelegenheit sowie Sprunggruben und Ballspielfelder. Dadurch kann die Schule weiterhin Training und Bundesjugendspiele auf diesen multifunktional nutzbaren Flächen ermöglichen.

Durch die Anordnung von 2 Behinderten-PKW-Stellplätzen am Neubau ist sichergestellt, dass Menschen mit Handicap das Schulgebäude auch auf diesem Wege barrierefrei erreichen können.

Sämtliche Planungen sind in eng mit Schule und dem Amt für Schule abgestimmt worden.

Zeitlicher Ablauf

Der Bauantrag wird im März 2022 eingereicht.

Die Neubaumaßnahmen sollen im Sommer 2022 beginnen und die Fertigstellung des Erweiterungsgebäudes ist für den Sommer 2023 vorgesehen.

Am Bestandsgebäude können Maßnahmen ausschließlich in den Ferien erfolgen. In den Sommerferien 2022 sollen Umgestaltungsmaßnahmen begonnen werden und möglichst ein erster Bauabschnitt der Dachsanierung durchgeführt werden. Der zweite Bauabschnitt der Arbeiten folgt dann in den Sommerferien 2023.

Die Außenanlagen beginnen zeitversetzt zu den Neubauarbeiten aller Voraussicht nach Anfang 2023 und werden bis zirka Ende 2023 laufen.

Das Projekt befindet sich an Position 28 im städtischen Bauprogramm mit einem Fertigstellungstermin Ende 2023. Die damalige Kostereschätzung betrug 2.7 Mio. € und beinhaltete seinerzeit den OGS-Ausbau und die Küchenerweiterung.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Maßnahme werden aus Mitteln der Bildungspauschale unter Hinzuziehung des OGS-Förderprogrammes sowie des Wirtschaftsplanes des ISB (Dachsanierung und Außenanlagen) bestritten.

Die aktuelle Kostenschätzung für den Neubau der OGS und Mensa sowie der erforderlichen Umbauten im Bestand beträgt nach derzeitigem Planungsstand 4.95 Mio. €.

Belastbare Kosten für die Dachsanierung können erst im weiteren Planungsverlauf benannt werden. Im Wirtschaftsplan ISB wurden Mittel für die Dachsanierung in Höhe von 200.000 € eingestellt.

Die Kosten für die Außenanlagen betragen 837.000 € brutto.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Moss